

Postulat Graber: Bypass – so nicht! Konsequenz bleiben!

Eingang: 19. Juni 2015

Zuständiges Departement: Umwelt- und Sicherheitsdepartement

Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 25. Juni 2015 wurde das Postulat dem Gemeinderat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Die Postulanten verlangen, dass der Gemeinderat folgende Forderungen in der Stellungnahme gegenüber Bund und Kanton stellt:

- 1) Ein Verkehrskonzept, mit dem aufgezeigt wird, wie die Verkehrsprobleme von Kriens unter Einbezug des Zusatzverkehrs, die durch den Bypass verursacht werden, nachhaltig gelöst werden können.
- 2) Eine Überdachung, die weiter geht als die 100/200 Meter, wie sie in der Planung vorgesehen ist. Jeder weitere Meter, der überdacht wird, hilft Kriens!

Hinweis: Die Stellungnahme wurde den Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten via Extranet zugestellt und ist öffentlich zugänglich unter www.kriens.ch/bypass.

Die Forderungen wurden in der Stellungnahme berücksichtigt. Der Gemeinderat fordert insbesondere eine möglichst vollständige Einhausung der Autobahn auf Krienser Gemeindegebiet und hat diesbezüglich einen Prüfauftrag ans ASTRA formuliert. Beim Verkehrskonzept gilt es allerdings zu erwähnen, dass die Gemeinde selbst am Erarbeiten eines Gesamtverkehrskonzepts Kriens (GVKK) ist und deshalb ein Verkehrskonzept des Bundes über das ganze Gemeindegebiet wenig Sinn macht. Deshalb betreffen die Forderungen primär die Kantonsstrasse K4 (Luzernerstrasse), welche den Anschluss zur Autobahn sicherstellt.

Zu Punkt 1 hat der Gemeinderat wie folgt Stellung bezogen:

„Der Gemeinderat verlangt in Bezug auf die Kantonsstrasse K4 durch die Projektverfasser einen Nachweis, mit welchen Massnahmen eine Entlastung erreicht werden kann ohne Strassenausbau. Optimierungen an Lichtsignalanlagen etc. sind denkbar, jedoch keine zusätzlichen MIV-Fahrstreifen. Der Gemeinderat hat bereits in der Stellungnahme vom 24. September 2014 die Ausweitung der flankierenden Massnahmen auf das ganze Krienser Gemeindegebiet gefordert. Der Gemeinderat hält an dieser Forderung fest. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde mit einer breit angelegten Kommission, in der alle politischen Parteien sowie Vertreter der Quartiervereine vertreten sind, selbst am Erarbeiten des Gesamtverkehrskonzeptes Kriens (GVKK) ist.“

Zu Punkt 2 hat der Gemeinderat wie folgt Stellung bezogen:

„Der Gemeinderat verlangt eine möglichst vollständige Einhausung der Autobahn auf dem Krienser Gemeindegebiet. Das Gebiet entlang der Autobahn (LuzernSüd) ist bereits dicht besiedelt und weist ein hohes Verdichtungspotential auf. Zurzeit laufen zahlreiche Bauprojekte und weiterführende Planungen im Raum LuzernSüd. Dieser ist für die gesamte Luzerner Agglomeration und insbesondere für Kriens von allerhöchster Bedeutung. Die städtebauliche und landschaftsverträgliche Eingliederung der Autobahn ist ein zentraler Eckpfeiler für den Lebensraum LuzernSüd und muss durch ein gesamthafte Gestaltungskonzept sichergestellt werden, mit dem Ziel die negativen Einflüsse der Autobahn (Zerschneidung, usw.) zu minimieren. In Zürich Schwamendingen oder auch im Kanton Obwalden wurden für ähnlich hohe Millionenbeträge Autobahnen überdacht bzw. neue Tunnels durch den Berg erstellt. Es ist für den Gemeinderat – auch nach Anhörung der Parteien und der Bevölkerung – nicht nachvollziehbar, weshalb solche Anstrengungen im so hochsensiblen, dicht besiedelten Raum LuzernSüd nicht getätigt werden sollen.“

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt.

Kriens, 26. August 2015